



Energie sparen: Maler und Gipser wissen Rat

Text Communicators

Klimaerwärmung und Ressourcenknappheit stellen uns vor grosse Herausforderungen. Dies sind die Gründe, warum die energetische Modernisierung von der öffentlichen Hand gefördert wird. Umwelt und Hausbesitzer profitieren davon – aber auch Maler und Gipser, denn sie sind die kompetenten Gebäudehüllen-Experten.



Der Gebäudeenergieausweis der Kantone, GEAK, gibt Auskunft über den energetischen Ist-Zustand einer Liegenschaft.
(Grafik: GEAK)

Es gibt bessere Lösungen, Energiekosten zu sparen – hier ist eine Beratung durch Fachleute angezeigt.
(Bild: Lesch + Frei)

Vor der energetischen Sanierung
(Bild rechts) und danach (unten).
(Bilder: Brillux Schweiz AG)



Einfamilienwohnhaus, Baujahr 1965

Wohnfläche:	135 m ²
Fassadenfläche:	145 m ²
Dachboden:	35 m ²
Kellerdecke:	66 m ²

Wir sehen uns mit grossen Herausforderungen konfrontiert. Die Rohstoffvorkommen auf unserem Planeten sind begrenzt. Die Klimaerwärmung als Folge des vom Menschen verursachten CO₂-Ausstosses gilt heute allgemein als erwiesen. Und spätestens seit der Fukushima-Katastrophe wird in Europa vehement der Ausstieg aus der Kernenergie gefordert.

Die Schweiz reagiert mit zahlreichen Regelungen und Massnahmen. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Energiebilanz der Gebäude, weil in diesem Bereich das Einsparpotenzial riesig ist. Der Gebäudepark ist verantwortlich für 40 Prozent aller CO₂-Emissionen, für 46 Pro-

zent des Energieverbrauchs und für eine unnötige Verschwendung von knappem Erdöl (Stand 2011).

Diese dringende Notwendigkeit zur Sanierung überrascht wenig, wenn man bedenkt, dass rund 80 Prozent aller 1,65 Millionen Gebäude der Schweiz älter sind als 20 Jahre und über 50 Prozent sogar älter als 40 Jahre. Gerade die Gebäude, die vor 1970 erbaut worden sind, weisen meist nur minimale Wärmedämmungen auf.

Hohe Förderbeiträge

Um die Erneuerung des schweizerischen Gebäudeparks voranzutreiben, stellt allein das «Gebäudeprogramm» von Bund und Kantonen für Gebäudesanierungen pro Jahr rund 120 Millionen Franken zur Verfügung. Dies ist nicht nur für Hausbesitzer, die eine Sanierung in Erwägung ziehen, interessant, sondern auch für Fachexperten, die diese Modernisierungen in die Tat umsetzen. Dazu gehören als Experten für die Gebäudehülle auch Maler und Gipser. Und ein Ende dieses staatlich geförderten «Dämm-Booms» ist kaum abzusehen, da die Schweiz von ihren selbst gesteckten Zielen noch weit entfernt ist. Im Gegenteil: Es werden immer wieder zusätzliche Massnahmen diskutiert, um den Sanierungswillen weiter zu steigern.

Unterschätzte Einsparungen

Trotz dieser zahlreichen Fördergelder schrecken viele Hausbesitzer vor den scheinbar hohen Kosten und vor der ver-



Wenn immer alles glattgehen soll
Brillux Spachtelmassen

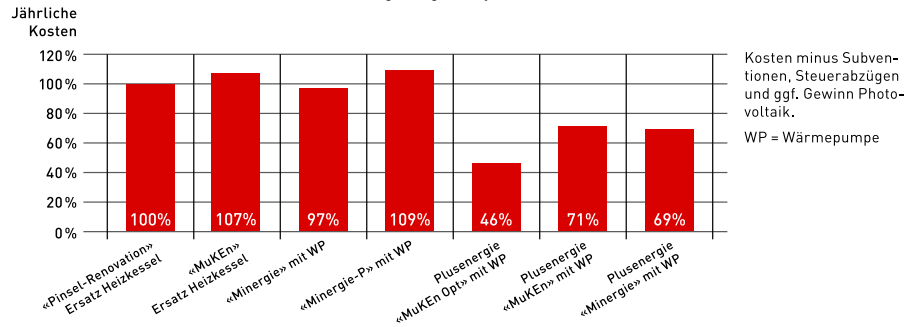
Es ist wie so oft im Leben – wenn wirklich alles glattgehen soll, zählt sich die richtige Vorbereitung besonders aus. Das gilt natürlich auch beim Spachteln. Erfahrene Maler wissen: Die Basis muss stimmen, damit die Ergebnisse perfekt werden. Genau darauf ist das neue Brillux Sortiment abgestimmt – probieren Sie es aus!
www.brillux.ch/spachtelmassen

 **Brillux**
..mehr als Farbe

JÄHRLICHE KAPITAL- UND ENERGIEKOSTEN

Quelle: energie-cluster.ch

Wer bereit ist, auf längere Zeit mehr Kapital zu binden, kann einen besseren Standard bei geringeren jährlichen Kosten realisieren.



meintlichen Komplexität einer energetischen Modernisierung zurück. Sie entscheiden sich stattdessen beispielsweise für eine reine Pinselrenovierung. Dabei sind sie sich aber in vielen Fällen nicht bewusst, dass sich mit einer verputzten Aussenwärmendämmung (VAWD) über die Jahre erhebliche Einsparungen bei den Heizkosten machen liesse. Wie hoch diese Einsparungen sind, hängt einerseits davon ab, wie stark die Kosten für Energie steigen werden. Dass die-

se weiter steigen werden, ist indessen unbestritten.

Gleichzeitig wissen Hausbesitzer oftmals nicht, dass es entscheidend ist, die richtigen Schwerpunkte zu setzen beziehungsweise eine energetische Modernisierung konsequent durchzuführen. So wird eine Modernisierung effizienter, wenn auch Dachboden und Kellerdecke gedämmt werden. Bei einer detaillierten Analyse hilft der, durch zertifizierte Experten erstellte Gebäudeenergieaus-



MITGLIEDER PROFITIEREN

Energetisch modernisieren

Der Schweizerische Maler- und Gipserunternehmer-Verband bietet eine Verkaufsbroschüre zum Zukunftsthema der energetischen Modernisierung an. Sie kann mit Firmenporträt und Firmenlogo individualisiert werden.

Art. 2512: Verkaufsbroschüre «Energetische Modernisierung», Set mit 5 Stück
 Preis für SMGV-Mitglieder: CHF 10.–
 Preis für Nichtmitglieder: CHF 20.–
 Bestellung über Internet: www.smgv.ch → Fachverlag/Shop → Neuheiten/Aktuelles/Infos
 Die Preise verstehen sich inkl. MwSt., exkl. Porto- und Versandkosten.

Rechenbeispiel:

Komplettmodernisierung der Gebäudehülle, eigenfinanziert

Das Objekt (Quelle: Brilllux-Beratungsmappe Wärmedämmung) war technisch in einem guten Zustand. Die energetische Qualität der Gebäudehülle jedoch war schlecht, die Heizkosten dementsprechend hoch. Deshalb erhielt die Fassade eine VAWD mit 160 mm Wärmedämmung, der Dachboden 160 mm, die Kellerdecke 100 mm Dämmung. Die Effizienz wurde für die Laufzeit von 25 Jahren berechnet. Ausgangspreis für die Energiekosten waren 1,02 CHF/Liter Heizöl bzw. pro m³ Gas (Stand Januar 2013).

U-Werte vorher:	U-Werte nachher:
Fassade 1,43 W/m ² K	Fassade 0,20 W/m ² K
Dach 2,10 W/m ² K	Dach 0,20 W/m ² K
Keller 1,01 W/m ² K	Keller 0,20 W/m ² K

Gesamtkosten: ca. CHF 34 925.–

Ersparnis in 25 Jahren pro Jahr bei

3 % Energiepreissteigerung: ca. CHF 61 287.–
 7 % Energiepreissteigerung: ca. CHF 110 448.–

Amortisation der Kosten pro Jahr bei

3% Energiepreissteigerung ca. 14,5 Jahre
 7% Energiepreissteigerung ca. 8 Jahre

weis der Kantone, kurz GEAK. Er deckt Schwachstellen in der Wärmedämmung auf, errechnet die Gesamtenergieeffizienz eines Gebäudes und gibt als GEAK Plus sogar Massnahmenempfehlungen (www.geak.ch).

Der Hausbesitzer braucht Hilfe

Eine im März 2012 vom Bundesamt für Energie BFE veröffentlichte Studie der ETH Zürich bestätigt, dass viele Hausbesitzer nicht ausreichend informiert sind, um das Potenzial einer energetischen Modernisierung zu erkennen: nur jeder dritte führt eine vollständige und korrekte Wirtschaftlichkeitsrechnung durch, um herauszufinden, ob sich eine Sanierung in seinem Fall lohnt oder nicht. Oftmals gehen die aufgrund einer Sanierung zu erwartenden Einsparungen vergessen oder werden als zu gering angenommen.

Ähnlich verhält es sich mit den Fördergeldern, die beantragt werden können: Viele Hausbesitzer kennen die zahl-

reichen Möglichkeiten nicht und wissen auch nicht, dass für die gemachten Investitionen Steuerabzüge geltend gemacht werden können.

Der Fachmann ist gefragt

Dies alles zeigt deutlich: Aufgrund der grossen Komplexität der Thematik haben Hausbesitzer grosse Mühe, die Informationen zu all den technisch-energetischen und ökonomisch-finanziellen Aspekten zu verarbeiten und in ihre Erneuerungsentscheide mit einzubeziehen. Eine Beratung durch den Fachmann ist in diesem Fall Gold wert: Dieser kann nach einer eingehenden Analyse aufzeigen, welches die individuell richtige Modernisierungsart ist, welche Bereiche besonders gut gedämmt werden müssen und wo dafür Fördergelder beantragt werden können.

Hier eröffnet sich Malern und Gipsern die Chance, ihr Fachwissen gewinnbringend einzusetzen. Wer sich im Bereich der energetischen Modernisierung

engagiert, sich auf dem Laufenden hält und Hausbesitzer kompetent beraten und die Empfehlungen in die Praxis umsetzen kann, zeigt nicht nur sein breites Wissen, sein Können und seine Kompetenz. Er erarbeitet sich damit auch grosse Chancen, zusätzliche Aufträge zu erhalten und sich in einem zukunfts-trächtigen und finanziell interessanten Geschäftsfeld zu betätigen, der für Maler und Gipser wie geschaffen ist.

Eine Win-Win-Win-Situation

Die energetische Modernisierung, die durch eine fachmännische Beratung, Analyse und Planung aufgegleist und korrekt durchgeführt wird, ist eine rundum gelungene Sache. Maler und Gipser können sich als Experten der Gebäudehülle profilieren, der Hausbesitzer profitiert von einem verbesserten Raumklima und spart auf lange Sicht bares Geld. Die Umwelt schliesslich dankt für den geringeren Energieverbrauch und die tieferen CO₂-Emissionen. ■

**Atmungsaktive
Wärmedämmung**

**Baumit
open®reflect**

**Natürlich
gesundes
Raumklima**

open®reflect
Die KlimaFassade

Baumit open®reflect – Die KlimaFassade ist diffusionsoffen und somit atmungsaktiv, damit Feuchtigkeit entweichen kann. Das einzigartige WärmedämmverbundSystem lässt die Wände atmen und sorgt damit für ein rundum behagliches Wohngefühl.

- Diffusionsoffen und atmungsaktiv
- Behagliches Raumklima
- Für den Neubau und die Sanierung



Ideen mit Zukunft.

BAUMIT
baumit.com